



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Das FSC-zertifizierte Papier für dieses Buch
LuxoSamt von Biberist liefert SchneiderSöhne.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform.

1. Auflage 2010

© 2010 für die deutschsprachige Ausgabe cbj, München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagbild und Innenillustration: Stephanie Stickel

Foto Vorwort: © Stephan Pick

Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf

Lektorat: Hjördis Fremgen

hf · Herstellung AnG

Satz: dtp im Verlag, AnG

Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning am Ammersee

Druck: Himmer AG, Augsburg

ISBN 978-3-570-13848-9

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Achim Bröger

Heute fängt die Schule an!



Mit Illustrationen von
Stephanie Stickel



Liebe Eltern,

„... mit der Schule fängt
der Ernst des Lebens an?“

Nein, das nicht! Aber: Mit der Schule beginnt ein völlig neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihr Kind. Dieser Übergang ist ein sensibler Prozess und erfordert Fingerspitzengefühl von der Umwelt, insbesondere von Ihnen als Eltern. Die Kinder stehen vor dem Schuleintritt oft unter einem großen Erwartungsdruck und brauchen kindgerechte Begleitung, Bestärkung und Unterstützung von uns Eltern.

Erst einmal sind die Kinder jedoch voller positiver Erwartungen. Wenn sie im Kindergarten auf die Schule vorbereitet werden, gehören sie dort schon zu den Großen. Das macht die Kinder stolz. Oft dürfen sie dann in der kleinen Gruppe der Vorschulkinder unter Anleitung neue Spiele ausprobieren und kleine Arbeitsaufgaben selbstständig erledigen.

„**Bald bin ich sechs ...** und dann komme ich in die Schule!“ , lautet häufig die erwartungsvolle Antwort, wenn das Kind nach seinem Alter gefragt wird. Sie als Eltern haben sich sicher viele Gedanken über die „richtige“ Schule gemacht. Vielleicht sind Sie auch nervös, ob alles so laufen wird, wie Sie es geplant haben und wie Sie es sich wünschen. Aber auch der entscheidende Geburtstag, das Anmeldegespräch mit Ihrem Kind in der Schule – in einzelnen Bundesländern auch der Sprachtest – und die Besuche des Kindergartens in der Schule sind wichtige Ereignisse vor Schulbeginn.

Mit seinem Bilderbuch „Heute fängt die Schule an!“ nimmt der Kinder- und Jugendbuchautor Achim Bröger in vielen kleinen Erzählepisoden um die Kinder Kristina und Tim Unsicherheiten rund um den Schulbeginn auf und erzählt beispielhaft, wie Eltern auf ihre Kinder eingehen, sie stärken und ihnen Ängste nehmen können. Wichtig hierfür ist vor allem die Perspektive der Kinder in einer solchen Situation. Achim Bröger schildert einfühlsam und empfindsam, welche Ängste, Sorgen und Gedanken die Kinder vor dem Schuleintritt beschäftigen und beschreibt, wie Eltern damit liebevoll und kindgerecht umgehen können.

Dieses Buch soll Ihnen Druck und Unsicherheit nehmen und so auch Ihr Kind in seiner Freude auf die Schule bestärken. Beim Vorlesen ergeben sich vielfältige Gelegenheiten, das in Text und Bild Erzählte aufzugreifen, das Ereignis „Schulanfang“ mit Ihrem Kind zu besprechen und bereits bestehende eigene Vorstellungen, Fragen, und Wünsche Ihres Kindes zu vertiefen und darüber in einen kindgerechten Austausch zu gehen:

- * In welchem Monat wirst du sechs Jahre alt?
- * Wie lange dauert es dann noch, bis du in die Schule kommst?
- * Was kannst du besonders gut? Mama und Papa helfen dir bei allem!
- * Wir besorgen den Schulranzen gemeinsam.
- * Wie wollen wir deine Einschulung feiern und wer wird dabei sein?
- * Was lernst du außer Lesen, Schreiben und Rechnen in der Schule?
- * Wie heißt deine neue Lehrerin / dein neuer Lehrer?
- * Welche Freunde kommen mit dir in deine Klasse?
- * Warum musst du dich in der Schule melden?
- * Was, wenn du Ärger in der Schule hast?
- * Und wenn du etwas nicht verstanden hast ...?
- * Warum musst du deine Hausaufgaben machen? Ich helfe dir!

„Aller Anfang ist neu und Veränderung bringt auch Unsicherheit!“

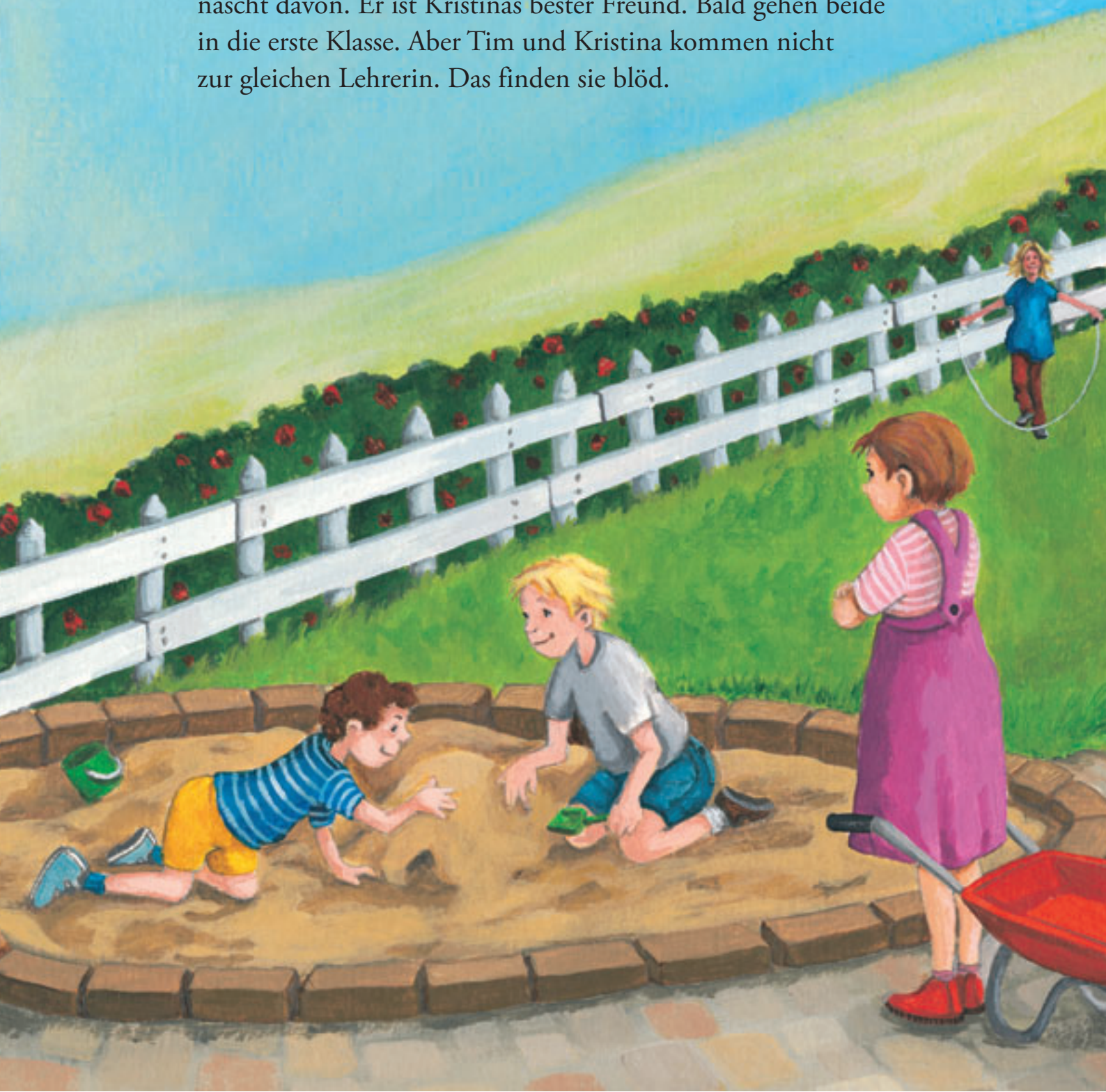
Für den Schulanfang gilt dies in besonderem Maße. Sie als Eltern haben Verantwortung dafür, dass Ihr Kind den Übergang gut meistern kann. Sie brauchen Vertrauen und Geduld mit sich selber und Ihrem Kind. Denn Ihr Kind muss sich erst mit den neuen Erwartungen, dem neuen Ort, den unbekanntenen Personen und dem Leistungsdruck vertraut machen. Um all das gut zu begleiten, braucht es aufmerksame Eltern, die diesen neuen Lebensabschnitt verständnisvoll begleiten, Zeit und Geduld haben zum Zuhören und Miteinanderreden und nicht zuletzt das wachsende Bedürfnis des Kindes nach Selbstständigkeit positiv sehen und liebevoll unterstützen.

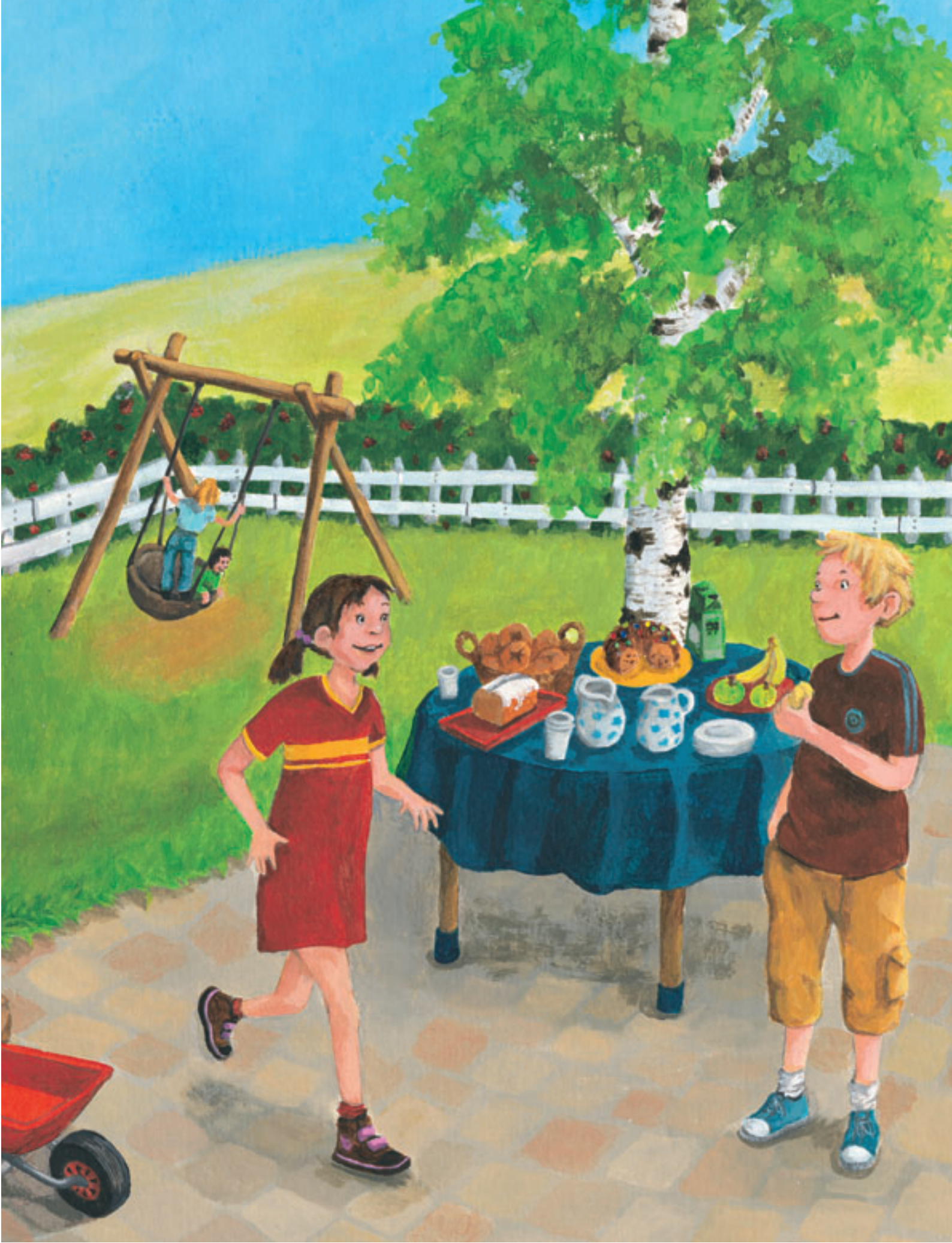
Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind einen fröhlichen Schulanfang sowie viele ermutigende Erfahrungen im Verlauf des ersten Schuljahres.

Herzlich

Katharina Saalfrank

Das Fest ist zu Ende. Schön war es und ein bisschen traurig. Heute wurde der Abschied vom Kindergarten gefeiert – und zwar mit allen, die bald in die Schule kommen. Kristina und Tim waren auch dabei. Noch einmal haben sie draußen gespielt und gesungen. Leckeren Kuchen gab es, Kakao und Saft. Die Reste stehen auf dem Tisch unter der Birke. Tim nascht davon. Er ist Kristinas bester Freund. Bald gehen beide in die erste Klasse. Aber Tim und Kristina kommen nicht zur gleichen Lehrerin. Das finden sie blöd.







Kristina sitzt auf der Schaukel. Ihre Erzieherin Regina kommt zu ihr und sagt: „Ich werde oft an dich denken. Wenn du magst, kannst du uns in ein paar Wochen besuchen und erzählen, wie es dir in der Schule gefällt.“ Regina streichelt Kristina über den Kopf. „Früher warst du unsere Kleinste. Jetzt bist du fast die Größte. Es wird Zeit, dass du in die Schule kommst.“

Kristina nickt, obwohl sie viel lieber im Kindergarten bleiben würde. Hier war es schön. Regina war richtig nett, hat oft mitgespielt. Außerdem hat sie Kristina immer geholfen, wenn sie was nicht konnte.

„He, guck nicht so traurig“, sagt Regina, während Tim näher kommt. „Ich habe noch Abschiedsgeschenke für euch.“ Sie drückt Tim ein Päckchen in die Hand und Kristina auch eines. Es fühlt sich weich an. Sie packen es aus und finden jeder eine Schildkröte. Keine echte, eine Kuschelschildkröte aus Stoff. Die beiden wissen, warum sie die bekommen. Sie waren nämlich in der „Schildkrötengruppe“. Regina verabschiedet sich: „Tschüs ihr zwei. Eure Eltern warten schon. Und da ist noch jemand.“ Kristinas Mama steht mit Oma und Opa im Flur des Kindergartens. Oh! Das ist toll. Kristina rennt los und springt in Omas Arme.



CAFE

Bella Italia



Oma und Opa sitzen mit Kristina in der Eisdiele. Vor Kristina steht ein „Spaghetti-Eis“. Opa isst Schoko-Eis und Oma zwei Kugeln Zitronen-Eis.

„Hm, lecker!“, sagt Opa. Dann fragt er Kristina: „Freust du dich auf die Schule?“

„Ich weiß nicht. Zweimal war ich schon da. Einmal mit Regina und ein paar anderen Kindern. Wir haben uns alles angeguckt: wie die Klassenzimmer aussehen, wo die Lehrer in der Pause sind, wo die Sekretärin arbeitet. In der Turnhalle waren wir auch. Riesig ist die. Zum Anmelden musste ich mit Mama und Papa noch mal in die Schule. Die Lehrerin hat mich ein paar Sachen gefragt. Und die Schulärztin hat mich untersucht.“

„Und wie war das?“, fragt Oma.

„Ich war aufgeregt, aber sonst ganz gut.“



„Natürlich wird es in der Schule anders sein als im Kindergarten“, erklärt Opa. „Im Kindergarten habt ihr viel gespielt. Jetzt musst du was lernen.“ Kristina löffelt ihr Eis und hört Opa zu. „Als ich zur Schule ging, waren die meisten Lehrer sehr streng.“

„Meine Lehrerin war richtig nett“, erzählt Oma.

Hoffentlich ist meine auch nett, denkt Kristina.

Am Nebentisch sitzen ein Junge und ein Mädchen, die älter sind als Kristina. Sie haben zugehört und das Mädchen fragt Kristina: „Kommst wohl auch in die Schule? Na ja, warum soll's dir besser gehen als uns.“

„Weißt du, was gut an der Schule ist?“, fragt der Junge.

Kristina schüttelt den Kopf. Und er beantwortet seine Frage gleich selbst: „Die Ferien sind das einzig Gute an der Schule.“

„Meine Lehrerin ... die kann gucken. So!“, sagt das Mädchen und starrt Kristina böse an.

Was die zwei erzählen, klingt nicht so, als würden sie gern zur Schule gehen, denkt Kristina. Langsam bekommt Kristina ein bisschen Angst.





Opa und Oma sind weggefahren. Übermorgen kommen sie wieder, denn an Kristinas erstem Schultag wollen sie dabei sein. Kristina geht ins Zimmer ihres großen Bruders. Simon ist in die vierte Klasse gekommen. Für ihn sind die Ferien vorbei. Er sitzt am Schreibtisch und guckt sauer auf sein Schulheft.

„Wollen wir was spielen?“, fragt Kristina.

„Nee!“, antwortet er. „Ich mache Hausaufgaben. Oh ... diese Lehrer ... die geben immer so viel auf. Die Matheaufgaben sind noch nicht fertig. Abschreiben muss ich etwas und später will Mama Diktat mit mir üben. So was Blödes!“, stöhnt er.

„Du hast es gut. Du gehst noch nicht in die Schule.“

„Aber in zwei Tagen muss ich hin.“

„Am Anfang bekommst du kaum Hausaufgaben auf“, sagt er.

„Wie ist es eigentlich so in der Schule?“, will Kristina wissen.

„Saublöd!“, schimpft er.

„Aber manchmal gehst du doch gern hin?“, fragt sie. Er nickt.

„Mama sagt, du bist gut in der Schule.“

„Stimmt“, sagt Simon, „ich will ja später aufs Gymnasium.“

Nun wirft er seinen Stift auf den Tisch und sagt: „Komm, lass uns spielen. Ich will nicht mehr an die Schule denken.“

„Wir spielen ‚Mensch, ärgere dich nicht!‘“, schlägt Kristina vor.

„Gut“, meint Simon, „da gewinne ich und muss mich nicht ärgern.“



Papa gibt Kristina einen Kuss und geht aus dem Zimmer. Dafür steht Mama am Bett. Sie singt ein Gutenachtlied. Dann sagt sie: „Träum was Schönes.“ Auch Mama gibt Kristina einen Kuss und geht.

Kristina liegt im Bett, kann aber nicht schlafen. Schule! Schule! Schule!, sagt es in ihrem Kopf. Noch zwei Tage, dann muss sie hin. Ihre Eltern haben gesagt: „Du brauchst keine Angst vor der Schule zu haben.“ Aber das nutzt nichts. Immer, wenn sie daran denkt, kribbelt es in ihrem Bauch. Sie weiß nicht, wie es dort sein wird. Kristina zieht ihren ollen Teddy zu sich. Der heißt „oller Teddy“, weil er ganz alt ist und früher Mama gehört hat – vor hundert Jahren oder so.



Sie flüstert Teddy ins Ohr: „Ich glaube, du darfst nicht mit in die Schule. Da gehen nur Kinder hin, Lehrer und Lehrerinnen. Dich lassen sie sicher nicht rein. Bestimmt sind die dort viel strenger als im Kindergarten. Da durfte ich dich manchmal mitnehmen.“

Kristina denkt an das Abschiedsfest im Kindergarten und an Tim, ihren besten Freund. Sie waren immer zusammen und haben sich toll verstanden. Aber Tim kommt nicht in ihre Klasse. Traurig ist das. Kristina muss weinen. Zum Glück nur ein bisschen. Sie wischt sich die Tränen mit dem Teddy ab.



Wo ist ihr neues Kuscheltier, die Schildkröte? Ach, hier neben dem Kopfkissen liegt sie. „Ich hab dich von Regina geschenkt bekommen“, flüstert Kristina. „Das war die liebste Kindergärtnerin. Die konnte toll trösten und hat sich um jeden gekümmert.“

Meine Lehrerin kann das bestimmt nicht, denkt Kristina. Na ja, in der Klasse sind viel mehr Kinder als in der Schildkrötengruppe.

„Wie viele Kinder sind wohl in meiner Klasse?“, fragt Kristina ihre Kuscheltiere, aber die antworten nicht. Klar, die wissen nichts über die Schule. Papa hat Ahnung von der Schule, Mama auch. Ob sie aufstehen und die beiden fragen soll? Dann könnte sie auch erzählen, dass sie nicht einschlafen kann, weil sie an die Schule denken muss.

Kristina setzt sich an die Kante ihres Hochbettes und lässt die Beine baumeln. Es ist noch hell im Zimmer.

Aus der Küche hört sie Musik. Papa hat das Radio angestellt. Mama ist bestimmt im Wohnzimmer und liest. Soll sie zu Papa oder Mama gehen? Eigentlich egal. Beide werden sagen: „He! Du sollst schlafen!“





Kristina findet es doof, dass sie früher als Simon ins Bett muss. Sie klettert die Leiter runter. Plötzlich hat sie eine Idee. Mama und Papa sagen doch immer: „Wenn du größer bist, darfst du länger aufbleiben.“ Na gut! Sie wird Mamas Schuhe mit den hohen Absätzen anziehen. Dann ist sie größer und darf länger aufbleiben.

Die Schuhe stehen im Flur. Kristina schlüpft rein und geht in die Küche. Oh, das kippelt mächtig. Tür auf und rein. Papa sitzt am Tisch, liest Zeitung und hört Musik. Er dreht sich zu ihr und sagt den typischen Papa-Satz: „He! Du sollst schlafen!“



„Kann ich nicht. Muss immer an die Schule denken. Das ist blöd. Außerdem habt ihr gesagt, ich darf länger aufbleiben, wenn ich größer bin.“

„Stimmt“, sagt Papa. Bisher hat er die Mama-Schuhe gar nicht bemerkt.

„He! Guck mal!“, verlangt Kristina und zeigt auf die Schuhe.

Papa sieht sie, stellt die Musik leiser und grinst. So mag Kristina ihn besonders gern und sagt: „Jetzt bin ich größer und darf länger aufbleiben. Ich will nämlich wissen, wie viele Kinder in meine Klasse gehen werden.“

„Ich glaube, sechszwanzig“, antwortet Papa.

Kristina überlegt. „Wenn wir so viele sind, merkt die Lehrerin bestimmt nicht, wenn ich was sagen will.“

„Du musst dich melden. So!“ Papa hebt den Finger und erklärt: „Dann weiß sie, dass du was sagen willst und nimmt dich dran.“



„Papa, wenn so viele Kinder in der Klasse sind, braucht mich die Lehrerin doch gar nicht. Ich bleibe zu Hause und ihr bringt mir Lesen und Schreiben bei.“

„Eine Lehrerin kann das besser. Außerdem ist es schön, wenn du andere Kinder kennenlernenst. Bestimmt sind richtig nette dabei. Deine Lehrerin ist prima. Und sie hat gesagt, sie freut sich, dass du in ihre Klasse kommst.“

„Sie freut sich auf mich? Dann kann ich es mir ja mal anschauen. Aber wenn es mir nicht gefällt, bleibe ich zu Hause.“

„Du willst nur zur Probe in die Schule? Hm, das ist schlau. Leider geht das nicht. Alle Kinder müssen zur Schule, weil sie was lernen sollen. Das wird dir bestimmt Spaß machen.“

„Meinst du?“, fragt Kristina. Papa nickt und Kristina sagt: „Simon hat erzählt, dass man still sitzen muss und nicht mit anderen Kindern reden darf. Im Kindergarten haben wir gespielt, gequatscht und sind rumgelaufen.“

„In der Schule geht das nur in den Pausen. Aber auch im Kindergarten musstet ihr manchmal still sitzen.“

„Hm“, brummt Kristina. „Papa, was ist, wenn ich mitten im Unterricht aufs Klo muss? Das darf ich garantiert nicht, weil ich ja was lernen soll.“



„Natürlich darfst du aufs Klo. Du fragst deine Lehrerin und sie erlaubt es dir.“

„Das ist gut“, freut sich Kristina. „Weißt du, Papa, was ich nicht gut finde?“ Er schüttelt den Kopf. „Dass es in der Pause so laut ist. Als ich da war, haben die einen irren Krach gemacht.“ Kristina dreht das Radio auf volle Lautstärke und brüllt „So laut war es! Furchtbar!“

Mama kommt in die Küche. „Was ist denn hier los?“, fragt sie. Papa schaltet das Radio aus und antwortet: „Kristina wollte vorführen, wie laut es in der Pause wird.“

„Die Kinder müssen ja während der Schulstunden ruhig sein“, sagt Mama. „Logisch, dass sie dann in der Pause laut sind. Du machst doch auch manchmal Krach.“

Mama bemerkt die hochhackigen Schuhe. Kristina sieht Mamas Blick und erklärt: „Die trage ich, damit ich größer bin und länger aufbleiben darf.“

„Warum möchtest du heute länger aufbleiben?“

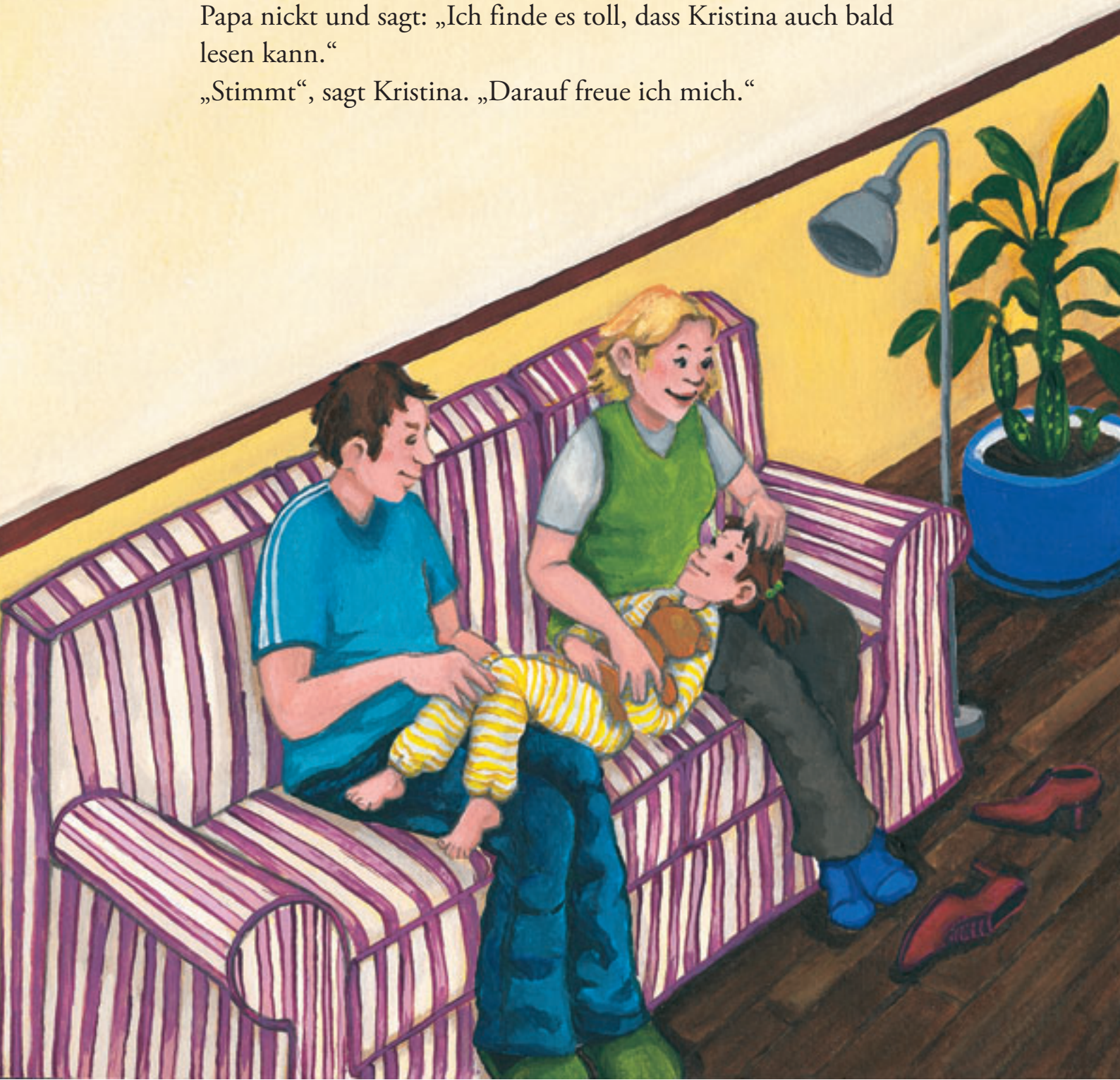
„Weil ich nicht schlafen kann und immer an die doofe Schule denken muss.“



Mama, Papa und Kristina gehen ins Wohnzimmer. Die Eltern setzen sich aufs Sofa. Kristina legt sich mit den Füßen auf Papas Schoß und mit dem Kopf auf Mamas. Ihren Teddy und die Schmuse-Schildkröte legt sie neben sich. Dann sieht sie ein Buch auf dem Couchtisch und fragt: „Hast du gelesen?“ „Ja, bis ich euren Krach gehört habe. Das Buch ist total spannend.“

Papa nickt und sagt: „Ich finde es toll, dass Kristina auch bald lesen kann.“

„Stimmt“, sagt Kristina. „Darauf freue ich mich.“





Achim Bröger

Heute fängt die Schule an!

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 32 Seiten, 21,0 x 27,0 cm
ISBN: 978-3-570-13848-9

cbj

Erscheinungstermin: Februar 2010

Keine Angst vor dem Schulanfang!

Bald kommt Kristina in die Schule! Ein bisschen freut sie sich schon darauf, schließlich hat sie dann einen Schulranzen und gehört endlich zu den Großen – wie ihr Bruder Simon. Aber ein bisschen hat sie auch Angst davor: Wie wohl die anderen Kinder sind? Ob die Lehrerin nett ist? Wenn doch nur ihr bester Freund Tim in ihre Klasse käme! Aber zu allem Übel darf sie nicht mal Teddy mitnehmen ... Doch dann ist er da, der erste Schultag: Mit klopfendem Herzen und prallgefüllter Schultüte steht Kristina vor dem Klassenzimmer und entdeckt – Tim! Jetzt kann es doch noch richtig schön werden in der Schule ...

Mit einem Vorwort von Diplom-Pädagogin Katharina Saalfrank.

 [Der Titel im Katalog](#)